Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

24.03.2024

Sächsische Automobilindustrie leistet großen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele in Deutschland und Europa

SMWA erwartet dieses Jahr Steigerung der E-Auto-Produktion auf 320.000 Einheiten | Dulig: »An Elektromobilität führt kein Weg mehr vorbei!«

Deutschland hat seine Klimaziele für 2023 insgesamt erreicht. Um auch die längerfristigen Ziele für 2030 zu packen, sind insbesondere im Verkehrssektor noch mehr Bemühungen nötig. Zur Realisierung der erwarteten Treibhausgasreduktion um 64 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 brauchen wir mehr alternativ angetriebene Fahrzeuge auf unseren Straßen.

Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft Arbeit und Verkehr: »Dank der frühzeitigen und langjährigen Offenheit der sächsischen Industriepolitik sowie dem mutigen Vorangehen der in Sachsen produzierenden Automobilhersteller blicken wir im Freistaat auf eine einzigartige Entwicklung des Elektroautobaus. So erwarten wir eine Steigerung der Produktionszahlen vollelektrischer Automobile an sächsischen Standorten von 253.000 Einheiten im Jahr 2023 auf 320.000 im Jahr 2024. Damit liefert Sachsen aktuell und in Zukunft einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.«

Nach der jüngsten Mitteilung von VW-Produktionsvorstand Dr. Christian Vollmer steht die Entscheidung fest, die Produktion des Elektro-Volkswagens »ID.3« weiterhin in Zwickau zu bündeln und den bereits sehr erfolgreichen Standort höchstmöglich auszulasten. Außerdem startete in diesem Monat der seit über einem Jahrzehnt in der E-Autofertigung erfahrene BMW-Standort in Leipzig mit der Produktion des vollelektrischen Kompakt-SUV »Mini Countryman«. Und schließlich geht im Leipziger Porsche-Werk voraussichtlich im Mai der vollelektrische »Macan« an den Start.

»Auf diese langfristig nachhaltigen Entscheidungen zu Gunsten unserer sächsischen Industriestandorte können wir alle stolz sein«, so Dulig weiter. »Und das ist nicht nur eine Momentaufnahme – denn mit

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof Dresden-Neustadt mit den Straßenbahnlinien 3 und 9, ab Dresden-Hauptbahnhof mit den Linien 3, 7 und 8. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

dreistelligen Millioneninvestitionen in die Batteriemodulproduktion an den Markenstandorten und bei den vorgelagerten Zulieferern ist der Fahrplan klar: An Elektromobilität führt kein Weg mehr vorbei. Dies wird umso deutlicher, wenn sich Automobilhersteller bereits Jahre im Voraus zur E-Autoproduktion in Sachsen bekennen, wie die aktuelle Ankündigung zur Produktion des ebenfalls elektrischen Porschemodells ‚K1' in Leipzig verspricht. Und diese erfolgreiche Entwicklung geht einher mit Industrieinvestitionen benachbarter Branchen – allen voran der Chipindustrie. Davon wiederum profitiert auch die Automobilindustrie.«

Die in der EU angestrebte Reduktion der CO_2-Emissionen für neue Pkw sowie leichte Nutzfahrzeuge soll bis zum Jahr 2035 auf »null« sinken. Bereits 2030 dürfen Pkw nur noch 55 Prozent (bzw. leichte Nutzfahrzeuge 50 Prozent) gegenüber dem Referenzjahr 1990 ausstoßen. Da die Mobilitätswende sowie die vollständige Transformation der Automobilindustrie nun in ganz Europa vorankommen muss, engagiert sich die Staatsregierung auch europaweit. Dies ist aus aktuellem Anlass besonders notwendig, da wenige Wochen vor den Europawahlen nun erneut Debatten zum längst beschlossenen »Verbrenner-Ende« aufkommen.

Dulig weiterhin: »Freilich bekenne ich mich zur Technologieoffenheit: Sachsen steht seit jeher für Erfindergeist und Kreativität! Es kann nicht nur eine einzelne perfekte Lösung geben. Trotzdem müssen wir jetzt schnell und verlässlich in Größenordnungen vorankommen. Mit einer Verschiebung des Verbrenner-Endes allein wäre uns nicht geholfen. Denn gerade in der E-Mobilität holen die chinesischen E-Auto-Konkurrenten aktuell schnell auf. Wir dürfen diesen wichtigen Markt nicht verlieren.«